

## W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in Gallizien in Erledigung gekommene Kreis-Commissärsstelle der dritten Classe dem dortländigen Subernal-Concipisten, Mansurt Kessel, verliehen.

## Steiermark.

Die „Grazer Zeitung vom 7. Juni berichtet: Am 4. d. M. feierte die hiesige k. k. Carl-Franzens-Universität das jährliche Dankfest ihrer Wiederherstellung durch weiland Se. Majestät, Franz I.

Nachdem Se. Excellenz, der Herr Landes-Gouverneur, Mathias Constantin Graf von Wickenburg, im Universitätssaale eingetroffen, hielt der Herr Dr., k. k. Professor der Philosophie und substituirter Decan der philosophischen Facultät, Lorenz Gabriel, eine der Würde des Tages entsprechende Rede, nach deren Beendigung sich die hohen Herren Gäste, der academische Senat, der gesammte Lehrkörper und die Studirenden in die Hof- und Domkirche zum feierlichen Gottesdienste verfügten.

## Oesterreichisches Küstenland.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 3. Juni enthält folgende Correspondenz aus Triest vom 29. Mai: Die Getreideverkäufe während der verflossenen Woche beschränkten sich auf 19.600 Staja, und erfolgten größtentheils zu niedrigeren Preisen. Bei der günstigen Aussicht, welche die Saaten allenthalben darbieten und in dem Verhältnisse, als wir uns der Ernte nähern, werden die Preise noch mehr weichen, wenn auch ein bedeutender Rückgang vielleicht so schnell nicht zu erwarten steht. Wie bei uns, ist auch auf andern Märkten ein Preisrückgang erfolgt, der besonders merklich in Livorno war. In unserer Nähe stehen die Saaten vortrefflich; die Obstbäume sind mit Früchten, die Weinstöcke mit Trauben überladen; hier genießen wir bereits seit einigen Tagen reifes und schönes Frühobst.

## U n g a r n.

Schreiben Sr. k. k. Hoheit, des Erzherzog-Statthalters Stephan, an den Grafen Adam Teleky, Obersten des Palatinal-Husaren-Regiments, in dessen Begleitung Höchstderselbe zugleich die Oberuniform Seines im Herrn entschlafenen geliebten Vaters dem Obersten zu übersenden geruhete.

Prag, 3. Mai 1847.

„Lieber Herr Oberst! Sie wissen es, gleich Mir, daß jenes Regiment, mit dessen Commando Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, Sie bekleidet hat, seine Entstehung im

Jahre 1800 Meinem vereinigten Vater verdankt, und dem zu Folge mit der Benennung »Palatinal-Husaren« geschmückt, zugleich auch beschlossen wurde, daß Ungarns jeweiliger Palatinus stets Proprietär dieses Regiments seyn solle. Ich halte es für einen Act der Pietät gegenüber diesem schönen, wackern Regimente und dem Andenken Meines vereinigten Vaters, Ihnen, lieber Herr Oberst, hiermit die vollständige Oberst-Uniform Meines Vaters mit dem Bemerken zu übersenden, daß Er sie bei Gelegenheit der Einweihung des Monuments Sr. Majestät, des vereinigten Kaisers Franz I. (am 16. Juni 1846), folglich in einem sehr denkwürdigen Momente, zum letzten Male getragen! — Ich wünsche, das Officier-Corps des wackern Regiments möge diese Uniform von Mir als Geschenk hinnehmen, und sie für ewige Zeiten ehren, als Zeichen der Erinnerung an jenen Mann, der dem Regimente wahrhaft gewogen war und für das Wohl jedes Einzelnen väterliche Sorge trug. — Ich bitte Sie also, lieber Herr Oberst, dieses Geschenk auf eine nach Ihrer Ansicht würdige Art und Weise in Ihrer Wohnung zu bewahren und bei Uebergabe des Regiments Ihrem Nachfolger im Commando mit der Eröffnung Meines Wunsches einzuhändigen: daß der jeweilige Commandirende des Regiments für eine zweckmäßige Aufbewahrung dieses geschichtlichen Denkmals Sorge trage! — Mit Freuden benütze Ich diese Gelegenheit, um Sie, lieber Herr Oberst, Meiner besondern Achtung und Hochschätzung zu versichern, womit Ich verbleibe Ihr wohlwollender Erzherzog Stephan m. p.“

## Mähren und Schlesien.

Trebitsch. Am 25. Mai, Nachmittags halb drei Uhr, brach in dem Hause Nr. 49 am Platze, aus einer nicht zu erhebenden Veranlassung, Feuer aus, und ehe noch eine Hilfe herbeieilen konnte, war die Flamme durch den orkanähnlichen Sturmwind über die Häusermassen, deren Dächer durch die anhaltend heiße Jahreszeit ganz trocken waren, hingetrieben. — In der kurzen Zeit einer halben Stunde standen ein Theil des Ringplatzes, die ganze Vorstadt Trzkow, Domky und die sämmtlichen Scheunen in Flammen, keine Hilfe, keine Rettung waren gegen die Gewalt des Sturmes möglich, in keiner Gasse konnte eine Spritze zukommen, und Jeder, der nur sein Leben retten wollte, mußte mit Zurücklassung aller Habe entfliehen. — Mit vieler Mühe und Aufopferung gelang es, nur jenen Theil der Stadt zu retten, von welchem der Sturm hinweg, da dieser in dem Thale zuweilen wechselte und die Flammen auch rückwärts zu verbreiten drohte.

Nach der am 27. erfolgten Schadensbeschreibung sind 97 Häuser sammt allen Wirtschaftsgebäuden, Vorräthen,

Gewerbeeinrichtungen und größten Theils auch mit den Effecten, 22 Scheuern, das schöne Kapuzinerkloster mit der dazu gehörigen Pfarre, die Schule und das städtische Spital ein Raub der Flammen geworden, und die Gewalt des furchtbaren Elementes läßt sich daraus entnehmen, daß eilf Menschen, einige sogar in den offenen Gassen verbrannten, einer in Folge tödtlicher Brandwunden verschieden ist, und eine Bürgerin noch rettungslos an solchen darniederliegt.

Der erhobene Schaden beträgt 104.903 fl. C. M. und nur wenige Bürger sind auf einen unbedeutenden Betrag versichert.

## T y r o l.

Der „Bothe von Tyrol“ vom 3. Juni meldet aus G l u r n s vom 30. Mai: Lichtenberg, jenes malerische Dörfchen unter den gräßlich Khuen'schen Schlossruinen, welches Ches von Gärten umgürtet, von Wiesen und Feldern umgrünt, auch auf der Malser-Poststraße die Aufmerksamkeit des Reisenden fesselte, wurde am 18. und 19. Mai durch einen ungeheuern Murbruch in eine ewige Wüste umgestaltet. Der zu einem wilden Strome angewachsene Dorfbach zerstörte mehrere Häuser, wälzte colossale Felsstücke aus dem Hintergrunde des Thales mit riesigen Bäumen und Sagstämmen daher, überdeckte die ganze Umgegend mit mannstiefem Schutt und Steinen, riß Gräben und Höhlen von erstaunlichen Dimensionen auf und ließ von den 35 Wohnungen nur 9 ganz unbeschädigt. So haben die Verunglückten in diesen zwei Schreckenstagen Haus und Gut, Grundzins und das Hüpfand ihrer Capitalien, kurz Alles — nur nicht das Leben — verloren. Selbst die wenigen verschont gebliebenen Grundstücke werden schwer benützt werden können, weil auch die Wasserleitungen zerstört sind und der Bach sich einen neuen Kinnal suchte. Vergebens gegen die verheerenden Elementarkräfte waren die lobenswerthen Anstrengungen der aus den benachbarten Ortschaften Gurns, Brad und Schluderns mit ihren Vorstehern herbeigeeilten Hilfsmannschaft, unter beständiger Mitwirkung der Gerichtskommission und der Ortsgeistlichkeit. Was vermag schwache Menschenhand gegen entfesselte Naturgewalt! Aber noch lange war das Maß so vielen Elends nicht voll. Die nächsten Tage darauf wurde eine viertel Stunde vor Lichtenberg der Gulbach zu einem breiten, tobenden Marflusse und lagerte eine Masse von klastertiefem Schlamm und Schotter über einen weiten Strich des fruchtbarsten Bodens ab, überströmte in seiner größten Breite den Hauptgemeindeweg und machte ihn für Fußgänger durch mehrere Tage, für die Zufuhr durch längere Zeit, unbrauchbar. Wahrlich, zu viel des Jammers auf ein Mal! Viele Familien werden verarmen, oder doch die meisten sich zu ihrem vorigen, ohnehin nur mittelmäßigen Wirtschaftsbestande nicht mehr emporschwingen. Herzergreifend ist der Anblick: die Häuser bis zur Höhe der Hauschüre sind versandet, vom Pfarrwidumstadel keine Spur mehr, die Schmiede, die Mühle, das Jägerhaus größtentheils demolirt, die Gräber auf dem Gottesacker eingesunken, die mächtigsten Bäume nur mit der Krone über das

Sandmeer trostlos emporragend. Eine ganze Gemeinde in tiefster Trauer, ohne andere Aussicht, als auf die Hilfe von oben und den Beistand milder Wohlthäter. — Möchte dieser Aufruf an alle Bewohner der Provinz Eingang finden zu ihrem Herzen!

## S a r d i n i e n.

Die „Gazette de Lyon“ berichtet aus G e n u a vom 20. Mai: Gestern brachte man die Leiche D'Connell's nach der Kirche delle Vigne, wo die Trauerfeier für ihn gehalten wurde. Eine bedeutende Volksmenge, worunter viele der angesehensten Einwohner, füllte die Kirche. Alle Consuln, mit Ausnahme des englischen, waren anwesend; der amerikanische Consul erschien in Amtstracht. Die Leiche wird bis zur Absendung nach Irland auf einem beleuchteten Trauergerüste stehen. Die Urne, welche D'Connell's Herz birgt, trägt in lateinischer Sprache folgende Inschrift: „Daniel D'Connell, geboren in Kerry, gestorben zu Genua am 15. Mai 1847 im 72sten Jahre seines Alters.“

## D e u t s c h l a n d.

M ü n c h e n, 2. Juni. Wie heute bestimmt worden, wird Ihre Majestät, die Königin, mit Ihrer k. Hoheit, der Prinzessin Alexandra, München am 14. d. M. verlassen, Sr. Majestät, der König, hingegen erst am 20. Juni nach Brückenau abreisen. Bei dieser Gelegenheit ist vielleicht die Mittheilung von einigem Interesse, daß diesen Sommer nach allerhöchster Anordnung in Brückenau zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Entdeckung der dortigen berühmten Stahlquelle eine Feier Statt finden wird. Dieselbe ist, wie wir hören, auf Mitte Juli festgesetzt und wird mit einem Festball und anderen Solennitäten begangen werden.

Bei mar, den 22. Mai. Schiller's Haus steht auf dem Verkauf. Für 5000 Thaler kann es haben, wer will. In ihm entstanden einige der bedeutendsten Schöpfungen seiner dramatischen Muse; in ihm hat er seine Augen geschlossen. Doch ist es nur ein kleines, bürgerliches, und nun außerdem auch noch ein baufälliges Häuslein. Wird der Bundestag ein großes Gebot thun, oder ein Schillerverein sich des verwaisten Hauses annehmen? Wenn es wahr ist, daß ein benachbarter Schankwirth es ankaufen und seine Bierstuben hinein verlegen will, so bleibt dieß doch zu weit hinter den billigsten Wünschen zurück.

## F r a n k r e i c h.

Briefe aus A l g i e r vom 22. I. M. besagen, daß die Armee unter Marschall Bugeaud vier Tagemärsche von Bougie, auf dem Gebiete des mächtigen Stammes der Beni-Abbes von den Kabysen während der Nacht angegriffen worden ist. Die Kabysen unterhielten Anfangs ein sehr lebhaftes Feuer und da die Franzosen im Lager blieben, um Vorbereitungen zu einem Angriffe zu treffen, so glaubten sie, dieselben vernichtet zu haben. Als aber um 3 Uhr Früh die Reveille geschlagen wurde, blieben nur zwei Bataillone bei dem Gepäcke zurück; die übrigen erstürmten die Anhöhen und nahmen nach einander mehrere Dörfer. Der Widerstand

war hartnäckig, denn die Franzosen hatten 57 Mann an Todten und Verwundeten. Drei Dörfer mit Pulver- und Waffenfabriken wurden niedergebrannt. Der Verlust der Kabylen war sehr beträchtlich; noch an demselben Abend haben die Häuptlinge ihre Unterwerfung angeboten und dieselbe ist angenommen worden.

Paris, 30. Mai. Aus mehreren Departements wird über nächtliche Ueberfälle durch bewaffnete Banden berichtet. In einer Nacht klopften vier Männer mit weiß angestrichenen Gesichtern, die mit Flinten und Pistolen bewaffnet waren, an die Thür eines reichen Pächters zu Champdoniers im Departement der beiden Sevres und begehrten Einlaß, der entschieden verweigert ward. Sie forderten darauf Speise, und diese reichte man ihnen durch das Eisengitter eines Fensters. Hierauf gingen sie fort, kamen aber bald mit einem Haufen anderer Kerle zurück und schlugen die Thüren ein. Dem Pächter ein Pistol vor den Kopf setzend, zwangen sie ihn, alles Geld, welches er im Hause hatte, und welches etwa 2000 Fr. betrug, nebst einigen goldenen Ketten und anderen Prätiosen auszuliefern. Sie entfernten sich sodann mit der Erklärung, daß sie, falls ein Wort von ihrem Besuche gesagt werde, wiederkehren und Jeden, der im Hause sey, umbringen würden. Aus Furcht enthielten sich auch der Pächter und seine Familie jeder Klage bei der Behörde.

Das Zuchtpolizeigericht zu Mans hat einen gewissen Beaury, der durch trügerische Mittel auf dem Marke zu Montfort die Getreidepreise in die Höhe zu treiben suchte, zu viermonatlicher Haft, und einen Anderen als Mithelfer zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Zu Caen wurden gleiche Strafen gegen ähnliche Vergehen gefällt.

## Spanien.

Die Königin Isabella ist am 25. Mai von Aranjuez nach Madrid zurückgekehrt, der König verweilte fortwährend im Parde.

Monsignor Brunelli, der apostolische Nuntius für Spanien, ist, von Bayonne kommend, in Pampeluna eingetroffen.

Die Nachricht von der in London beschlossenen bewaffneten Intervention ist hier eingetroffen; die Herren v. Glücksberg und v. Thomar haben mit dem Minister Pacheco gearbeitet. Die spanische Observationsarmee wird nun, wie man glaubt, Befehl erhalten, die portugiesische Gränze zu überschreiten; der General de la Concha, der den Oberbefehl hat, ist nach Zamora abgegangen.

Die „Periodische Presse“ fährt fort, die bedenklischen Folgen zu erörtern, welche aus der bestehenden Trennung des königl. Ehepaares hervorgehen können. „Eine junge Königin, die noch ohne Nachkommenschaft ist“, sagt der „Español“, „eine Infantin als Thronerbin, deren Rechte von einer zahlreichen Partei angefochten, von einer mächtigen Nation, die sich dabei nicht nur auf Rücksichten des Interesses, sondern auf förmliche Staatsverträge stützt, in Abrede gestellt wer-

den; eine nächstfolgende Linie, deren Mitglieder unfähig wurden, zur Thronfolge zu gelangen, indem sie Ehen abschlossen, deren Sprößlinge nothwendiger Weise von der Succession ausgeschlossen werden müssen, und in der Ferne die ältere Linie der königl. Familie, Don Carlos und seine Söhne, durch den Willen der Nation enterbt und für unfähig zu regieren erklärt: das ist die Aussicht, welche sich uns eröffnet, falls unsere Königin unglücklicherweise uns plötzlich entrisßen würde.“ Der „Español“ spricht dann die Ansicht aus, daß, falls dieses Ereigniß einträte, und man England und Frankreich nicht zu einer Vereinbarung über die Thronfolge der Herzogin von Montpensier veranlassen könnte, die spanische Nation einen dem Hause Bourbon fremden Prinzen als Nachfolger Isabella's auf den Thron berufen müsse.

Vier und zwanzig Carlisten vertheidigten das Leben Tristany's in dem Hause, welches von Truppen der Königin umzingelt war, bis sie ihre Munition verschossen hatten und die Waffen strecken mußten. Ohne Weiteres wurden sie darauf von den Truppen niedergeschossen. Sobald der Carlisten-Chef Willela dieß und die Hinrichtung Tristany's erfuhr, ließ er einen gefangenen Officier erschießen. Der General-Capitän von Catalonien, Paria, verfügte darauf die Erschießung von fünf gefangenen Carlisten, und Willela ließ in Folge dieser That eilf seiner Gefangenen erschießen. Man befürchtet, daß der Kampf in Catalonien in die blutigste Mezelei ausarten werde.

Der esparteristische General Nogueras, der die Mutter Cabrera's erschießen ließ, ist am 24. Mai in Madrid eingetroffen. Auf seiner Reise von Cadix dahin wurde er von den Progressisten überall mit dem größten Jubel empfangen.

## Großbritannien und Irland.

London, 26. Mai. Ein Blatt von Cork führt zum Beweise des in Irland herrschenden Elends an, daß seit sechs oder acht Monaten die dortige Dampfsägemühle, das größte Etablissement dieser Art in Irland, täglich mit 15 bis 20 Paar Sägen einzig und allein beschäftigt sey, Bretter zu Särgen, zu hölzernen Hängematten für Auswandererschiffe und zur Aufführung provisorischer Spitäler zu liefern.

Der „Dester. Beobachter“ vom 6. Juni meldet aus London vom 29. Mai: Auf der Shrewsbury-Chester Eisenbahn hat sich am Abend des 24. Mai ein schreckliches Unglück ereignet. Der Wagenzug, welcher die Chester-Station um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr verließ, war eben an der neuen eisernen Brücke über den Fluß Dee angelangt, als der dem jenseitigen Ufer zunächstliegende Theil der drei (100 Fuß messenden) Bogen, aus denen die Brücke besteht, plötzlich einstürzte und den ganzen Wagenzug, mit Ausnahme der Locomotive und des Tendlers, welche wohlbehalten jenseits anlangten, mit sich 120 Fuß tief in den Fluß hinunterriß. Man hörte das Krachen des zusammenstürzenden Brückenbogens und der auf einander fallenden Wagen weithin; die Leute am Ufer vernahmen das Angstgeschrei der Passagiere, welche größtentheils durch den Sturz und das gewaltige Zusammenstoßen der

Waggon fast die Bestimmung verloren. Nur ein junger Mann zwangte sich mit großer Mühe durch ein Wagenfenster und schwamm ans Ufer. Den Unglücklichen wurde möglichst rasch Hilfe geleistet und in kurzer Zeit hatte man vier Leichen und 12 bis 13 mehr oder minder schwer verletzte Personen ans Ufer gebracht, von wo man sie nach Chester ins Spital schaffte. Die Waggon und die noch übrigen darin befindlichen Passagiere wurden ebenfalls noch vor Eintritt der Dunkelheit geborgen; erstere sind zum Theil ganz zerschmettert und bloß 4 oder 5 Passagiere blieben unbeschädigt. Am 25. Morgens wurde nur noch ein Passagier vermißt, dessen Leiche man im Flusse vermuthete. Als Ursache des Unglücks wird das Zusammenbrechen eines der Winde- oder Stützbalcken angegeben. Einige der 18 ins Spital gebrachten Personen liegen lebensgefährlich darnieder. Unter den Umgekommenen ist der Heizer der Locomotive, welcher von seinem Plaze auf den Tender geschleudert und auf der Stelle getödtet wurde. Zum Glück bestand der Zug nur aus drei Waggon, in welchen 30 Passagiere waren und einem Gepäckwagen. Die vier umgekommenen Passagiere saßen in dem zuerst hinabgestürzten Waggon, der von den andern Wagen ganz zertrümmert wurde; ihre Leichen waren entsehrlich verstümmelt.

Ihre Majestät, die Königin, hielt am 22. Mai im Buckingham-Pallast Hof, bei welcher Gelegenheit der Erbprinz von Lucca, Gemahl der Schwester des Herzogs von Bordeaux, eine Audienz hatte. — Die Königin feierte am 24. Mai ihren acht und zwanzigsten Geburtstag.

In allen Bezirken des Landes sind die Vorbereitungen auf die bevorstehenden Parlamentswahlen im lebhaftesten Gang. Der Marquis v. Normandy ist aus Paris in London angekommen.

London, 28. Mai. Graf v. Clarendon, der neue Lordstatthalter von Irland, langte am 26. Mai mit dem Dampfboot »Medina« in Dublin an, wo er feierlich empfangen wurde, und Nachmittags vor dem versammelten geheimen Rathe seinen Amtseid ablegte. Ueber die Wiederbesetzung seines bisherigen Amtes im Handelsministerium verlautet noch nichts Bestimmtes.

### Rußland und Polen.

Der Großfürst Michael, der sich noch immer in Warschau befindet, benimmt sich sehr freundlich und leutselig gegen die Bevölkerung. Vor Kurzem hat er einem deutschen Bürger für eine ihm von einem General widerfahrne harte Begegnung eine schlagende Genußthuung verschafft. — Der Warschauer »Courier« enthält eine Bekanntmachung, wonach eine jede hier mit der Eisenbahn ankommende Person sich selbst mit 3 Groschen veraccisen muß. — Gerüchte, die in Warschau circuliren, und Briefe von sonst gut unterrichteter Seite sprechen von einem bevorstehenden Gnadenacte des Kaisers Nicolaus gegen die politischen Verbrecher Polens, welche zur Strafe nach Sibirien geschickt und deren Güter mit Con-

cation belegt worden sind. Dadurch würde diesen Unglücklichen nicht bloß wieder die Rückkehr in ihr Vaterland gestattet, sondern sie auch befähigt werden, ihre Güter gegen Entrichtung des Schätzungspreises zurückzuerwerben, um welchen sie in die Hände der Käufer übergegangen sind.

### Wallachei.

Die »Bukarester deutsche Zeitung« schreibt aus Bukarest vom 23. Mai: »Nachdem der Freiherr S. M. von Rothschild in Wien erfahren hatte, daß bei unserm großen Brande am 4. April auch die katholische Kirche ein Opfer der Flammen geworden, schickte er in diesen Tagen 1000 fl. C. M. an den hiesigen k. k. Agenten, Hrn. von Timoni, als Beitrag zum Wiederaufbau der genannten Kirche. Wir wissen, daß Herr Baron von Rothschild außerdem zu der Collecte für die Abgebrannten in Bukarest bedeutend beigetragen hat, und bringen mit Vergnügen diese schöne That des Mannes zur öffentlichen Kenntniß, der des Guten so Vieles im Verborgenen thut.«

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 26. Mai. Das »Journal de Constantinople« vom 21. Mai enthält die Nachricht von der glücklichen Beendigung der seit mehreren Jahren zwischen der hohen Pforte und Persien obschwebenden Differenzen, worüber zu Erzerum zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten, unter Vermittlung von Großbritannien und Rußland, verhandelt worden war. Das von der Pforte vor einigen Monaten überreichte Ultimatum war von dem persischen Hofe angenommen worden.

Am 23. Mai ist Kiamil Pascha, der Schwiegersohn des Statthalters von Aegypten, am Bord des Dampfbootes »Nil« in dieser Hauptstadt angelangt.

### Aegypten.

Alexandria, 21. Mai. Die indische Post ist angelangt, und das englische Dampfboot geht noch diesen Abend ab. So eben läuft das französische Postdampfschiff von Marseille ein; es hat die Leiche des in Paris verstorbenen Hussein Bey, Sohns des Vicekönigs, an Bord; dieselbe wird mit großen Ceremonien hier im Familiengrabmal beigesetzt werden. Der Vicekönig ist schon seit mehreren Tagen von hier nach dem Innern abgereist, er wird erst nach Beerdigung seines Sohnes zurückkehren.

### Einladung.

Den P. T. Mitgliedern des Schützenvereins wird zur Kenntniß gebracht, dass Sonntag, den 13. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, ein Festschiessen veranstaltet, und Abends 8½ Uhr ein Ball abgehalten werde.

Laibach den 7. Juni 1847.

Die Direction.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 5. Juni 1847.

		Mittelpreis.
Staatschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	106 7/8
"      "      "      "      "      "      "      "      "      "	(in G.M.)	23 1/4
Darf. mit Verl. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	775 1/8
Obligat. der allg. und ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 pCt.	68 1/2
	zu 2 1/2 ..	—
	zu 2 1/4 ..	—
	zu 2 ..	—
	zu 1 3/4 ..	45
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberf. Amtes	zu 3 pCt.	—
	zu 2 1/2 ..	—
	zu 2 1/4 ..	—
	zu 2 ..	54 1/2
	zu 1 3/4 ..	—

Ein werthvolles Buch für alle Diejenigen, welche sich in kurzer Zeit die wichtigsten Handlungskennntnisse verschaffen wollen. Der rasche Absatz von **2500** Exemplaren bürgt für die Brauchbarkeit desselben.

(Für jeden Geschäftsmann ist zu empfehlen:)

## Einfache

**Buchführung**  
für Kaufleute, Gewerbetreibende und Fabrikanten,  
um ihre Handlungsbücher  
**deutlich, übersichtlich und allgemein verständlich** zu führen.

Nebst **24** kaufmännischen Klugheitsregeln,

2) Schema, den Ertrag der **Capitale**, der **Häuser** und **Grundstücke** leicht zu übersehen. —  
3) Eine Tabelle zum Ein- und Verkauf der Waren. — 4) Ein Münz-Verzeichniß. — Von Otto Schellenberg. 4te Auflage. **Preis 45 kr. C. M.**

Hierin findet der Geschäftsmann die beste Anweisung, die **Handlungsbücher** möglichst **einfach u. übersichtlich** zu führen. — Ueber **2600 Exemplare** wurden bereits davon abgesetzt.

Zu haben bei

**J. Giontini in Laibach.**

3. 934. (1)

Um in kurzer Zeit ein **gebildeter Kaufmann** zu werden, ist mit Ueberzeugung zu empfehlen:

Die Auflage der  
**Handlungswissenschaft**  
für Handlungslehrlinge u. -Diener.

Zur leichtern Erlernung 1) des **Briefwechsels**, 2) der **Kunstausdrücke**, 3) **Handelsgeographie**, 4) **Geschichte**, 5) des **kaufmännischen Rechnens**, 6) der **Buchhaltung**, 7) der **Münz- und Gewichtskunde**, — und dem Geheimnisse, in kurzer Zeit eine schöne, feste **Handschrift** zu erlangen, mit 5 Vorschriften erläutert.

Herausgegeben von Friedr. Bohn. — Sauber broch. Dritte sehr verb. Auflage. — **Preis 1 fl. 15 kr. C. M.**

3. 933. (1)

**Dumas berühmter Roman ist nun beendet!**

**Bei Johann Giontini in Laibach**

ist zu haben:

**Der Graf von Monte Christo.**

von

**Alexander Dumas.**

Aus dem Französischen von Moshamer.

8. Leipzig, Hartleben's Verlags-Expedition.

Vollständig in **10** Theilen geheftet **4 fl.**

Seit Jahren hat kein Werk die Lesewelt in solche Spannung versetzt, vorzüglich seitdem man, in Pariser geheimen Archiven die ganze Grundlage und die veranlassenden Thatsachen zu Dumas so berühmtem Roman gefunden haben will. Es sind die an's Wunderbare gränzenden Abenteuer.

(3. Laib. Zeit. Nr. 69 v. 10. Juni 1847.)

teuer eines jungen Mannes, der von der Schwelle des erwarteten häuslichen Glückes schuldlos in das schauerlichste Gefängniß geschleudert, in seinen kühnen Befreiungsversuchen die wärmste und glühendste Theilnahme erweckt.

## Der Chevalier von Maison rouge

von

Alexander Dumas.

8. 3 Theile, geheftet 1 fl. 12 kr.

In dem Chevalier von Maison rouge schildert Dumas eine furchtbar stürmisch bewegte Epoche der französischen Revolution mit allen ihren schrecklichen Wirkungen in so glühenden und lebendigen Farben, daß man bei Durchlesung dieses Romans auf das Lebhafteste angeregt wird und bis zum Schlusse in Spannung bleibt.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben und wird Pränumeration angenommen auf:

Bildliche

## Naturgeschichte aller drei Reiche,

mit vorzüglicher Berücksichtigung

der, für das

allgemeine Leben wichtigeren Naturproducte.

Unter Mitwirkung von

Dr. G. Bill, Dr. C. Fenzl, Dr. L. Fehinger, J. Heckel.

Herausgegeben von

V. Kollar.

Dieses Werk, das seiner reichlichen, schönen Illustrationen wegen den Titel „Bildliche Naturgeschichte“ führt, erscheint zur Erleichterung der Anschaffung in beiläufig 14 Lieferungen, wovon 4 die Säugethiere, 3 die Vögel, 1 die Amphibien, 1 die Fische, 2 die wirbellosen Thiere, 2 die Pflanzen und 1 die Mineralien behandeln.

Jede Lieferung besteht aus 2 — 3 Bogen Text und 8 Tafeln Abbildungen, welche: mit schwarzen Abbildungen 36 kr., mit fein colorirten Abbildungen 54 kr. kostet.

Vier Lieferungen liegen zu gefälliger Einsicht in obiger Handlung bereit.

Bei **IGNAZ EDL V. KLEINMAYR**

in Laibach ist zu haben:

Leander, Ch.: Häckelschule für Damen.

Die Kunst, sämtliche Häckelarbeiten zu erlernen.

8 Hefte à 30 kr.

— — Filettschule, oder gründliche Anweisung, alle vorkommenden Netzarbeiten anzufertigen. 2 Hfte. 1 fl.

— — Weibliche Handarbeiten, in Stricken, Stricken, Häckeln, Filetstricken und andern Branchen. 4 Hfte. à 30 kr.

— — Häckel-, Strick- und Stickmuster. 8 Hfte. 1 fl.

— — Anweisung zur Kunststrickerei. 14 Hfte. à 8 kr.

— — Die Klöpfelschule, oder ausführliche Beschreibung, von Seide, Band, Perlen und feinem Bindfaden, Taschen, Börsen, Krügen, Jagdtaschen und Borden u. zu klöpfeln. 2 Hfte. 1 fl., gebunden 1 fl. 15 kr.

Leander, 2 Vorlegeblätter zu Modelltüchern. Hfte. 30 kr.

— Gründliche Anweisung, Blumen aus Wolle zu beliebigen Zwecken zu verfertigen. 1 fl.

— — Die neuesten Decorationen mit Gardinen an Fenster, Tische und Sopha's. 45 kr.

— — Die neuesten und elegantesten Stickmuster in Weiß. 9 Hfte. à 30 kr.

Andreae, N.: Sammlung von leicht ausführbaren Vorschriften zu Strumpfbändern und andern feinen Stickereien. 4 Hfte. 30 kr.

— — Anweisung zu weiblichen Kunstarbeiten. 3 Hfte. 24 kr.

Pauker, J.: Vollständiges Unterrichtsbuch im Stricken, Nähen, Steppen, Filetstricken, Häckeln, Sticken, Stramin-Arbeiten, Börsenmachen, Schnüresflechten u. s. w., nebst einem Anhang: Enthaltend die häusliche Farbenlehre. 6 Lieferungen 1 fl. 30 kr.

**Subernial - Verlautbarungen.**

3. 939. Nr. 685.

**K u n d m a c h u n g.**

Die Direction der pr. öst. Nationalbank hat die Dividende für das I. Semester 1847 mit Vierzig Gulden Bankvaluta für jede Actie bemessen, welche vom 1. Juli l. J. an in der hierortigen Actiencaffe, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen classemäßig gestämpelte Quittungen behoben werden kann. — Um die dießfalls nothwendigen Vorschreibungen gehörig vornehmen zu können, werden vom 14. Juni bis einschließlich 30. Juni l. J. keine Actien-Umschreibungen oder Vormerkungen, und keine Coupons beilegung vorgenommen. — Uebrigens behält sich die Bankdirection vor, in der ersten Hälfte des Monats Juli eine, mit letztem Juni l. J. abgeschlossene Uebersicht der sämtlichen Erträge der Bank für das I. Semester 1847 öffentlich bekannt zu geben. — Wien am 4. Juni 1847.

Carl Freiherr von Lederer,  
Bank-Gouverneur.  
Rudolf Freiherr von Erggelet,  
Bank-Director.

**Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.**

3. 944. (1) Nr. 4791.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sadovin und dessen allfälligen unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben wider ihn und die k. k. Kammerprocuratur, nomine des höchsten Herrers, die Erben und Erbes-Erben nach Herrn Alois Grafen v. Lichtenberg die Klage auf Erkenntniß der Erziehung des Eigenthums ausgestellt, pro cautione vinculinnten Domestical-Obligation ddo. 1. Februar 1801, Nr. 3538, à 4% pr. 200 fl., und Verjährung des dießfälligen Cautionsverbandes bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 27. September l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltort des Beklagten, Johann Sadovin oder dessen Rechtsnachfolger, diesem Gerichte unbekannt, und weil selber vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Bertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die

(3. Amtsbl. Nr. 69 v. 10. Juni 1847.)

angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Beklagter wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Zwayer, die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 25. Mai 1847.

**Aemtlche Verlautbarungen.**

3. 940. (1) Nr. 4291/746.

**Concurs - Kundmachung**

der k. k. Steyermärkisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung. — (Controllorstelle in der Gefällen-Hauptamts-Concurs-Besehung in Bruck an der Mur.) — Bei der unter die Gefällen-Hauptämter vierter Classe eingerichteten Zoll-Regstätte in Bruck an der Mur ist die Controllorstelle mit dem jährlichen Gehalte von Sechshundert Gulden in C. M., dem Genusse einer Naturalwohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes von jährlichen Sechzig Gulden in C. M. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage erledigt. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde bis längstens 21. Juni 1847 bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Bruck einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, Kenntnisse aus der Zollmanipulation, den Verrechnungs- und Cassenvorschriften, der Waarenkunde, Sprach- und sonstigen Kenntnisse auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem dieser Cameralgefällen-Verwaltung unterstehenden Diensten verwandt oder verschwägert seyen. — Graz am 21. Mai 1847.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 928. (1) Nr. 1823.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der F. C. Herrschaft Wip-pach wird bekannt gegeben: Es sey über Einschreiten des Johann Ruß von Grische, Haus-Nr. 8, in den executiven Verkauf des dem Franz Wisley von Pülle, gehörigen, dem Gute Neukoffel sub Urb. Nr. 317 dienstbaren, bei Drehouze gelegenen, gerichtlich auf 640 fl. bewertheten Weingartens, Winzbiß ge-

nannt, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. April 1845, Z. 1196, schuldigen 188 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget, hiezu drei Termine, auf den 2. August, den 2. September und den 2. October l. J., jederzeit von 10 bis 12 Uhr, in loco der Realität bei Drehouza, mit dem Beisatze bestimmt, daß dieses Versteigerungsobject nur bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatzen verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse, nach denen ein jeder Licitant vor dem Anbote das 10%o Wadio zu erlegen hat, täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 21. April 1847.

Z. 929. (1)

Nr. 1656.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Simon Sterle von Planina, Cessionär des Urban Rogay von Bojsh, in den executiven Verkauf der, dem Matthäus von Lucas Trost, Haus-Nr. 42 gehörigen Realitäten, als: a) der 114 Hube sub Urb. Fol. 795, R. Z. 35 sammt An- und Zugehör; b) sub Urb. Fol. 872, R. Z. 86, Wiese sa Lapusham am Nanos, und Acker mit Planten sa Koritnikam; c) Urb. Fol. 903, Gem. Antheil und Alpe Nanos; d) Urb. Fol. 159, R. Z. 317, Weingarten Uzhiplot na Skakouzach und u Sielich, wegen schuldigen 110 fl. und 10 fl. 1 kr. c. s. c., gewilliget, hiezu drei Termine, auf den 24. Juli, den 23. August und den 23. September l. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco Graschze mit dem Beisatze beraumt, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 1275 fl. 40 kr. hintangegeben werden. Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract erliegen hieramts zur Einsicht.

Wovon Kauflustige mit dem verständiget werden, daß jeder Licitant vor dem Anbote das 10%o Wadio zu erlegen habe.

Bezirksgericht Wippach am 14. April 1847.

Z. 918. (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Auf eine bedeutende Herrschaft in Unterkrain wird ein Verwalter ledigen Standes, gegen vortheilhafte Bedingnisse und alsogleichen Dienstesantritt, gesucht. Derselbe muß aus dem Grundbuchsamte geprüft, oder wenigstens fähig seyn, sich dieser Prüfung sogleich zu unterziehen. — Nebst untadelhaftem Lebenswandel werden von den Bewerbern die Kenntnisse in der Oeconomie und im Unterthansfache gefordert, und die Gesuche sind in der Kanzlei des Herrn Dr. Johann Dlak in Laibach abzugeben. — Laibach am 9. Juni 1847.

Z. 923. (2)

Bei der Poststation Landstraf wird ein Postexpeditor gesucht. Dieser hat mit

1. September einzutreten. Geprüfte Bewerber haben den Vorzug, doch könnte bis zur benannten Zeit auch ein Anfänger noch die Prax nehmen.

Näheres bei der Postmeisterinn dortselbst.

Z. 952. (1)

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Ein geräumiges, trockenes, zu jeder Handlung= Speculation geeignetes Magazin mit zwei Stockwerken, einer bequemen Zufahrt und geräumigem Hofraum, in einer sehr besuchten Gegend, kann von heute an täglich in Miethe genommen werden.

Die näheren Auskünfte hierüber zu ertheilen, hat das hiesige Zeitungscomptoir aus Gefälligkeit übernommen.

Z. 912. (2)

**W i r t h s c h a f t e r i n n w i r d g e s u c h t.**

Auf eine bedeutende Herrschaft in Unterkrain wird eine Wirthschafterinn gesucht. Hieraus Reflectirende, die sich mit Zeugnissen über den Besitz der nöthigen Fähigkeiten und Moralität auszuweisen vermögen, wollen sich am Deutschen Plage Nr. 202 zu ebener Erde anmelden.

Z. 902. (3)

**N e u e r f u n d e n e G l a n z w i c h s e.**

Der Chemiker und Parfumeur,  
**G. P. Parlati,**

gibt sich die Ehre, auf seiner Durchreise hier seine neu erfundene, vorzüglich gute, alle anderen derlei Gattungen übertreffende Glanzwichse zum Verkaufe anzubieten. — Dieselbe eignet sich sowohl für Schuhe und Stiefel, als auch für Pferdegeschirr, Rutschen und anderes Lederzeug, kann zum Wischen, wie auch zum Schmieren verwendet werden, und gibt sowohl den schönsten Glanz, als auch dem Leder Geschmeidigkeit und Dauer, ohne im Geringsten abzuschmugen.

Diese Wichse, welche von Sachverständigen untersucht und allgemein als sehr gut und vortheilhaft anerkannt wurde, ist in der Wohnung des Obigen, im Gasthause „zum Stern“, desgleichen am Platz nächst dem Colloretto'schen Caffehaus, jedoch unwiderrüßlich nur bis Samstag den 12. Juni zu bekommen.